

**Kommentiertes
Vorlesungsverzeichnis
im Fach Alte Geschichte**



**Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
Universität Heidelberg**

Wintersemester 2016/2017

**Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den Modulen
im B.A.-Studiengang Alte Geschichte im Wintersemester 2016/17**

I. Basismodul Griechische Geschichte (1.-2. Semester)

1) Proseminar mit begleitendem Pflichttutorium

- Wissenschaft in der griechischen Antike
- Die Attaliden von Pergamon
- Athen in klassischer Zeit

2) Überblicksvorlesung

- Familienrecht in der klassischen und hellenistischen Epoche
- Politische Rituale in der Antike

3) Quellenübung

- Mykenologie für Anfänger und Fortgeschrittene
- Herodot
- Antike Bürgerkriege

II. Basismodul Römische Geschichte (2.-3. Semester)

1) Proseminar

- Rom und Karthago
- Die Zeit der sogenannten Adoptivkaiser
- Rom und die Germanen

2) Überblicksvorlesung

- Politische Rituale in der Antike
- Das Imperium Romanum im 3. Jh. n. Chr.
- Einführung in die Archäologie und Geschichte der nordwestlichen Provinzen des Imperium Romanum

3) Quellenübung

- Antike Bürgerkriege
- Römische Religion
- Theodoret, Kirchengeschichte

4) Einführung in die Hilfswissenschaften

- Einführung in die Papyrologie

III. Vertiefungsmodul Griechische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Krisen und Krisenbewusstsein in der Antike
- Kommunikationsformen hellenistischer Könige mit Städten und Untertanen

2) Spezialvorlesung

- Familienrecht in der klassischen und hellenistischen Epoche
- Politische Rituale in der Antike

IV. Vertiefungsmodul Römische Geschichte (4.-5. Semester)

1) Hauptseminar

- Krisen und Krisenbewusstsein in der Antike
- Frühes Christentum und monastisches Leben am Oberrhein: Das Kloster Schuttern im Früh- und Hochmittelalter

2) Spezialvorlesung

- Politische Rituale in der Antike
- Das Imperium Romanum im 3. Jh. n. Chr.

V. Modul Quellenanalyse (BA Alte Geschichte 4.-6. Semester/MA Wahlmodul Alte Geschichte)

1) Mittelseminar zu den Hilfswissenschaften

- Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften-Neufunde zur Geschichte des 3. Jhs. n. Chr.
- Architekturdarstellungen auf antiken Münzen

2) Mittelseminar zu den literarischen Quellen

- Die (pseudo-)platonischen Briefe (griechisch)

Hinweis: Eine Prüfung in der Vorlesung „Einführung in die Alte Geschichte“ kann nur im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des B.A. Geschichte und im Rahmen des Basismoduls ‚Alte Geschichte‘ des modularisierten Lehramtsstudiengangs ‚Geschichte‘ abgelegt werden (d.h. **nicht** im alten Lehramtsstudiengang Geschichte und **nicht** im B.A. Alte Geschichte).

Wichtige Hinweise

Eine **Informationsveranstaltung** für StudienanfängerInnen im **Studiengang B.A. Alte Geschichte 50% und 25%** findet am **Montag, den 10. Oktober 2016 um 11:00 Uhr** im Hörsaal 313 des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (Marstallhof 4, 2. OG) statt. Achten Sie bitte auch auf Aushänge bzw. Ankündigungen auf der Website des Seminars für Alte Geschichte und Epigraphik (<http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>).

Eine Informationsveranstaltung für StudienanfängerInnen im Studiengang **Lehramt Geschichte sowie B.A. Geschichte 75% und 25%** wird vom Historischen Seminar der Universität Heidelberg organisiert. Bitte informieren Sie sich über die Termine auf der Website des Historischen Seminars.

Die **Anmeldungen für die Proseminare und Quellenübungen** erfolgen in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.10. - Donnerstag, den 13.10.2016, 0.00 Uhr) **online über das LSF** (<http://lsf.uni-heidelberg.de/> → Veranstaltungen → Vorlesungsverzeichnis → Philosophische Fakultät → Geschichte / Alte Geschichte → Proseminare bzw. Quellenübungen).

Es gilt das sog. 'Windhundprinzip', d.h., die Zuordnung erfolgt gemäß der Reihenfolge der Anmeldungen. Wenn die maximale Teilnehmerzahl von 20 Studierenden (Proseminare) bzw. 17 Studierenden (Quellenübungen) erreicht ist, wird die jeweilige Veranstaltung für weitere Anmeldungen gesperrt; es bleiben dann diejenigen, die noch Kapazität aufweisen. Doppelanmeldungen sind nicht zulässig! Eine erfolgreich abgeschlossene Anmeldung ist verbindlich; daher wird es keine Aushänge geben.

Sollten alle (!) Proseminare bzw. Quellenübungen voll sein und weiterer Bedarf bestehen, wird es im Anmeldezeitraum (!) eine schriftliche Nachrückliste im Büro des Studienberaters (Dr. Norbert Kramer, Raum 304 im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik, Marstallhof 4) geben. Bitte beachten Sie auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars und die Aushänge im Seminar.

Eine Anmeldung für den Besuch der **Vorlesungen** ist nicht erforderlich; die Anmeldung zu den **Mittelseminaren** erfolgt, falls nicht anders angegeben, in der 1. Sitzung.

Die Anmeldung für die **Hauptseminare** erfolgt, falls nicht anders angegeben, per E-Mail beim jeweiligen Dozenten.

Die Lateinklausuren werden regelmäßig zu Beginn und am Ende eines jeden Semesters angeboten. Im Wintersemester 2016/17 finden die Klausuren am 18.10.2016 (Neue Uni, HS 09, 16:15-17:15) und am 07.02.2017 (Neue Uni, HS 09, 16:15-17:15) statt. Die Anmeldung für den ersten Termin erfolgt vom 10.10.2016 bis zum 13.10.2016, 00:00 Uhr, online über LSF (bei neu eingeschriebenen Studierenden kann es technisch bedingt beim ersten Termin Probleme mit der online-Anmeldung geben, bitte wenden Sie sich in diesem Fall an den Studienberater norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de). Die Anmeldung für den zweiten Termin erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF.

Bitte beachten Sie dazu auch die Einträge unter „Aktuelles“ auf der Website des Seminars (unter <http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/philosophie/zaw/sag/>) und die Aushänge im Seminar.

Die **Sprechzeiten** aller Dozentinnen und Dozenten können der Website des Seminars entnommen werden.

VORLESUNGEN

Einführung in die Alte Geschichte

Dr. Norbert Kramer
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 18:15–19:45 Uhr
NUni HS 10

Beginn: 18.10.2016

Zuordnung:

Basismodul Antike

Kann für den B.A. Studiengang Alte Geschichte 50% und 25% **nicht** angerechnet werden.

Kommentar:

Die Vorlesung will in das Arbeitsfeld der Alten Geschichte einführen. Ziel ist es, einen fundierten Überblick über die politischen, gesellschaftlichen, religiösen und kulturellen Grundstrukturen der griechischen und römischen Geschichte von der archaischen Zeit bis zur Spätantike zu vermitteln.

Die Vorlesung steht grundsätzlich jedem Interessenten offen. Eine Vorlesungsprüfung (Klausur von 1 Std.) kann jedoch nur im Rahmen des Basismoduls 'Alte Geschichte' in den Studiengängen B.A. Geschichte und LA Geschichte (nach GymnPO) abgelegt werden (d. h. nicht in den Studiengängen B.A. Alte Geschichte und LA Geschichte nach WPO 2001). Ein Punkterwerb im Rahmen der BA-Anforderung 'Übergreifende Kompetenzen' ist möglich.

Literatur:

H.J. Gehrke / H. Schneider (Hg.), Geschichte der Antike. Ein Studienbuch, Stuttgart 42013.

Familienrecht in der klassischen und hellenistischen Epoche

Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 09:15–10:45 Uhr
NUni HS 01

Beginn: 21.10.2016

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Unter „Familienrecht“ ist jener Bereich des antiken griechischen Rechts zu verstehen, der das Verhalten von Familien und deren Mitglieder regelt und die Grenzen zwischen privater und öffentlicher Verantwortung für solche Angelegenheiten definiert. Themenbereiche wie etwa die Ehe (Eheschließung, Ehescheidung, Mitgift), Rechtsverhältnisse zwischen Eltern und (legitimen, illegitimen, adoptierten und unter Vormundschaft stehenden) Kindern, Eigentums- und Erbverhältnisse innerhalb des Oikos oder die Rechtsfürsorge des Staates für die Pflege und den Schutz gefährdeter Familienmitglieder (Witwen, Waisen und ältere Menschen) werden anhand der literarischen, epigraphischen und papyrologischen Quellen vorgestellt. Die Vorlesung soll ebenso einen Einblick in die lokal geltenden Rechtsnormen wie auch einen Überblick über deren Entwicklung von der klassischen bis in die hellenistische Periode bieten.

Literatur:

Arnaoutoglou, I., *Ancient Greek Laws. A Sourcebook*, London 1988.
Gagarin, M. – D. Cohen (Hgg.), *The Cambridge Companion to Ancient Greek Law*, Cambridge 2005; Harrison, A. R. W., *The Law of Athens. Vol. I: The Family and Property*, Oxford 1968; MacDowell, D. M., *Spartan Law*, Edinburgh 1986; Taubenschlag, R., *The Law of Greco-Roman Egypt in the Light of the Papyri: 332 B. C.-640 A. D., Vol. 1: Private Law, Penal Law, Civil and Penal Procedure*, New York 1944 (Warschau 1952²); Weiss, E., *Griechisches Privatsrecht auf rechtsvergleichender Grundlage*, Leipzig 1923; Wolff, H. J., „Hellenistisches Privatrecht“, *Zeitschrift der Savigny-Stiftung* 90, 1973, 63-90; Yiftach-Firanko, U., *Marriage and Marital Arrangements. A History of the Greek Marriage Document in Egypt (4th century BCE – 4th century CE)*, München 2003.

Politische Rituale in der Antike

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Freitag 11:15–12:45 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 28.10.2016

Zuordnung:

Basismodul Griechische Geschichte Überblicksvorlesung
Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Griechische Geschichte Spezialvorlesung
Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Rituale und Politik sind, besonders in vormodernen Gesellschaften, in komplexer Weise aufeinander bezogen. Die Vorlesung setzt sich zum Ziel, den Charakter dieses Bezuges in verschiedenen kulturellen Zusammenhängen der Antike auf vergleichender Basis herauszuarbeiten. Dabei soll insbesondere der jeweilige Beitrag von Ritualen zur politischen und sozialen Integration, zur Herrschaftslegitimation sowie zur Stiftung und Bewahrung kultureller Identität in seiner Entwicklung erörtert werden. Zu diesem Zweck werden bei Griechen und Römern, bei Juden und Christen Rituale in folgenden Kontexten untersucht: Oikos (Geburt, Hochzeit, Tod und Bestattung), Polis (Feste/Spiele), Krieg und Herrschaft.

Leistungsnachweis: mündliche oder schriftliche Prüfung

Literatur:

Wird in der Vorlesung bekanntgegeben.

Das Imperium Romanum im 3. Jh. n. Chr.

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 11:15–12:45 Uhr
NUni HS 08

Beginn: 27.10.2016

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung
Vertiefungsmodul Römische Geschichte Spezialvorlesung

Kommentar:

Das Imperium Romanum erlebte im 3. Jh. n. Chr. eine schwierige Phase, die durch eine erheblich zunehmende äußere Bedrohung und zahlreiche feindliche Einfälle, aber auch rasche Kaiserwechsel, Usurpationen und Bürgerkriege gekennzeichnet war. Aus der Kenntnis dieser Vorkommnisse, die in den uns zur Verfügung stehenden Quellen oft dramatisch ausgemalt werden, hat sich die Vorstellung einer alle Lebensbereiche umfassenden, ‚totalen‘ Krise der antiken Welt entwickelt, die das römische Reich entscheidend verändert und die neue Epoche der Spätantike eingeläutet habe. Die Vorlesung hat sich das Ziel gesetzt, nach einer Einführung in die Quellenproblematik und in die Ereignisgeschichte die Tragfähigkeit des genannten Krisen-Modells auf verschiedenen Feldern (etwa Sozial-, Wirtschafts-, Mentalitäts- und Religions-Geschichte) zu überprüfen.

Literatur:

K. Strobel, Das Imperium Romanum im ‚3. Jahrhundert‘. Modell einer historischen Krise? Zur Frage mentaler Strukturen breiterer Bevölkerungsschichten in der Zeit von Marc Aurel bis zum Ausgang des 3. Jh. n. Chr. (Stuttgart 1993); M. Christol, L'Empire romain du III^e siècle. Histoire politique de 192 à 325 après J.-C. (Paris 1997); C. Witschel, Krise – Rezession – Stagnation? Der Westen des römischen Reiches im 3. Jh. n. Chr. (Frankfurt a.M. 1999); A. Bowman – P. Garnsey – Av. Cameron (eds.), The Cambridge Ancient History (second edition) XII: The crisis of Empire, A.D. 193-337 (Cambridge 2005); O. Hekster, Rome and its Empire, AD 193-284 (Edinburgh 2008); K.P. Johne (Hrsg.), Die Zeit der Soldatenkaiser. Krise und Transformation des Römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr., 235-284 (Berlin 2008); C. Ando, Imperial Rome AD 193–284: the critical century (Edinburg 2012).

Einführung in die Archäologie und Geschichte der nordwestlichen Provinzen des Imperium Romanum

Prof. Dr. Christian Witschel
Dr. Susanne Börner
Dr. Andreas Hensen
Dr. Roland Prien
PD Dr. Thomas Schmidts
Prof. Dr. Reinhard Stupperich

Veranstaltungstermine:
Dienstag 16:15–17:45 Uhr
NUni HS 04

Beginn: 18.10.2016

Zuordnung:

Basismodul Römische Geschichte Überblicksvorlesung

Kommentar:

Die Vorlesung möchte einen Überblick über die Archäologie und Geschichte der nordwestlichen Provinzen (Britannien, Nordgallien, Germanien, Raetien) des Imperium Romanum vermitteln; und zwar von den Anfängen bis zum Ende der römischen Herrschaft. Die Vorlesung wendet sich dabei sowohl an Studierende der archäologischen als auch der historischen Fächer. Auf eine Einführung zu den wichtigsten Etappen der Ereignis- und Provinzialgeschichte im behandelten Raum folgt eine ausführliche Quellenkunde, in der die wichtigsten Quellengattungen (literarische Quellen und epigraphische Zeugnisse, Münzen, archäologische Methoden, verschiedene Materialgruppen) vorgestellt werden; dabei sind auch die jeweils anzuwendenden interpretatorischen Ansätze sowie die Quellenkritik zu erläutern. Schließlich werden thematische Überblicke zu einigen der wichtigsten Elemente der römischen Provinzialkultur geboten, etwa zur Administration und dem Städtewesen, zu Religion und Kulturen, zu den Bestattungssitten oder zu den Wirtschaftsstrukturen.

Anrechenbar nur im BA-Basismodul.

Literatur:

T. Fischer, Die römischen Provinzen – eine Einführung in ihre Archäologie, Stuttgart 2001.

PROSEMINARE

Wissenschaft in der griechischen Antike**Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 09:15-10:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 24.10.2016**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (SAGE)

Beginn: 24.10.2016**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.10. - Donnerstag, den 13.10.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Die antike griechische Kultur gilt landläufig als die Wiege der exakten Wissenschaften. Die Griechen behaupteten zwar zunächst, ihre Kenntnisse gingen auf die Ägypter und die Kulturen im Zweistromland zurück, doch waren sie es, die etwa die Mathematik zu einer abstrakten, deduktiven Wissenschaft ausbauten und dabei erstmals – konfrontiert mit Fragen wie der nach der Quadratur des Kreises oder nach der Verdoppelung des Volumens eines Würfels – eine Vorstellung von irrationalen Zahlen entwickelten. Auch wenn ihnen Begriff eines spezialisierten und institutionalisierten Wissenschaftsbetriebes, wie wir ihn kennen, fremd war, entwickelte sich neben Athen die Stadt Alexandria zu einem Zentrum der Gelehrsamkeit, in dem man überkommenes Wissen sammelte, die homerischen Epen kommentierte und gar die jüdische Tora ins Griechische übersetzte. In unserem Seminar werden wir Texte aus grundlegenden Werken der Naturphilosophie (Vorsokratiker), Mathematik (Eratosthenes), Musiktheorie (Pythagoras), Physik- und Naturkunde (Aristoteles), Philologie und der Geographie (Strabo) lesen und dabei stets danach fragen, welche gesellschaftlichen und historischen Bedingungen wissenschaftliche Erkenntnis in klassischer und hellenistischer Zeit bedingten und förderten.

Literatur:

M. R. Cohen – I. E. Dabkin (Hg.), A Source Book in Ancient Greek Science, Cambridge/Mass. 1958; Klaus Geus, Eratosthenes von Kyrene. Studien zur hellenistischen Kultur und Wirtschaftsgeschichte, München 2002; B. Holmes – K.-D. Fischer (Hg.), The Frontiers of Ancient Science: Essays in Honor of Heinrich von Staden, Berlin – München – Boston 2015; G. L. Irby (Hg.), A Companion to Science, Technology, and Medicine in Ancient Greece and Rome, New Jersey 2016; M. L. West, Ancient Greek Music, Oxford 1992.

Die Attaliden von Pergamon**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 14:15-15:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 20.10.2016**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Dr. Norbert Kramer

Montag 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 24.10.2016**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.10. - Donnerstag, den 13.10.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/~Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Die Attaliden von Pergamon sind in der Geschichte der hellenistischen Reiche in der Nachfolge Alexanders des Großen als Nachzügler zu bezeichnen. Ihr Reich im Westen Kleinasiens musste sich gegen die bereits existierenden hellenistischen Großmächte, vor allem die Seleukiden, behaupten und sich in zunehmendem Maß auch mit den Römern auseinandersetzen. Das Seminar will vor allem die entsprechenden Legitimations- und Handlungsstrategien der pergamenischen Herrscher untersuchen. Hierbei werden neben den schriftlichen Quellen auch die außergewöhnlich zahlreichen politisch intendierten archäologischen Monumente, wie etwa der berühmte Pergamonaltar, berücksichtigt, durch die Pergamon zu einer der glanzvollsten Metropolen der Antike wurde.

Literatur:

M. Zimmermann, Pergamon, München 2011 (Beck Wissen); H. Heinen, Geschichte des Hellenismus, München 2007 (Beck Wissen); W. Radt, Pergamon: Geschichte und Bauten einer antiken Metropole, Darmstadt 2011.

Athen in klassischer Zeit**Christian Fron**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 11:15-12:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 18.10.2016**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium

Christian Fron

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 26.10.2016**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.10. - Donnerstag, den 13.10.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Bereits in der Antike blieben die vielfältigen Ereignisse innerhalb der griechischen Poliswelt des 5. und 4. Jh. v. Chr. in besonderer Erinnerung und wurden neben dem Mythos zu einer der großen Säulen einer als gemeinsames Band unter allen Griechen empfundenen Identität. Im Zentrum des Geschehens stehen in der öffentlichen Wahrnehmung neben anderen Akteuren zumeist Athen und ihre Einwohner. Was mit den Perserkriegen begann und mit der Schlacht von Chaironeia sowie den durch Alexander III. – häufig gerne als der Große bezeichnet – von Makedonien initiierten Umwälzungen ein jähes Ende fand, wird auch von der heutigen Forschung häufig mit einer gewissen Ehrerbietung als Klassisches Zeitalter griechischer Geschichte bezeichnet. Doch was machte diese Epoche so einzigartig? Welche Zäsuren und auch Kontinuitäten lassen sich vor allem in der Geschichte, Wirtschaft, Politik, Religion und Kultur Athens beobachten? Diese Fragen sollen im Fokus des Seminars stehen.

Literatur:

C. Meier, Athen. Ein Neubeginn der Weltgeschichte, Frankfurt a.M. – Wien 1994; S. Hornblower, The Greek world 479-323 B.C., London – New York ²1999; J.W. Roberts, City of Sokrates. An Introduction to Classical Athens, 1984; K.-W. Welwei, Das klassische Athen. Demokratie und Machtpolitik im 5. und 4. Jahrhundert, Darmstadt 1999; K.-W. Welwei, Athen. Von den Anfängen bis zum Beginn des Hellenismus, Darmstadt 2011.

Rom und Karthago**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 14:15-15:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 24.10.2016**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Christian Fron

Mittwoch 16:15-17:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 26.10.2016**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.10. - Donnerstag, den 13.10.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Als es im Jahr 260 v. Chr. erstmals zu einer Seeschlacht zwischen Rom und Karthago kam, eskalierte damit ein Konflikt, der die Geschichte des Mittelmeerraumes jahrzehntelang prägen sollte. Am Ende der sogenannten Punischen Kriege hatte sich Rom als Hegemonialmacht etabliert und die politische Landkarte des Mittelmeerraums sich entscheidend verändert. Der Aufstieg Roms und die Auseinandersetzung mit der Stadt aus Nordafrika hängen folglich eng miteinander zusammen. Im Laufe der Konflikte sah sich Rom an den Abgrund gedrängt, als Hannibal nicht nur mit seinem Heer die Alpen überquerte, sondern in den Schlachten am Trasimenischen See und bei Cannae den Römern zwei vernichtende Niederlagen zufügen konnte. Dennoch konnte Rom sich in der Folge erholen, während Karthago schließlich im Jahr 146 v. Chr. von den Truppen des Scipio Aemilianus dem Erdboden gleich gemacht wurde. Im Rahmen des Proseminars soll der Frage nahgegangen werden, welche politischen und sozialen Strukturen sowohl in Rom wie in Karthago dieser Entwicklung zugrunde lagen, wie sich die Auseinandersetzung zwischen den beiden Großmächten gestalteten und welche Faktoren schließlich den Ausschlag zugunsten Roms gaben. Auf diese Weise soll das Proseminar zugleich einführen in zentrale Fragestellungen, Techniken und Arbeitsweisen des Faches Alte Geschichte.

Literatur:

Nigel Bagnall: Rom und Karthago. Der Kampf ums Mittelmeer. Berlin 1995; Adrian Goldsworthy: The Punic Wars. London 2000; Klaus Zimmermann: Rom und Karthago. Darmstadt 2005; Dexter Hoyos: The Carthaginians. New York 2010; Dexter Hoyos (Hrsg.): The Blackwell Companion to the Punic Wars. Chichester 2011.

Das Zeitalter Constantins des Großen – The Age of Constantine the Great

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Dienstag 09:15-10:45 Uhr
HS 313 (SAGE)
Beginn: 25.10.2016

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Tutorium
Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr
HS 513 (Marstallhof 4)
Beginn: 26.10.2016

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.10. - Donnerstag, den 13.10.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3)

Kommentar:
Die Regierung Kaiser Konstantins (306-337 n.Chr.) ist durch epochale Weichenstellungen geprägt. Dazu zählen nicht nur die staatliche Begünstigung des Christentums und die Gründung einer neuen Hauptstadt im Osten des Römischen Reiches, sondern auch Militär- und Verwaltungsreformen sowie eine neue Finanzpolitik und politische Theologie. Anhand zeitgenössischer Quellen sollen die Grundlagen des spätantiken Kaisertums erörtert werden.

Literatur:
J. Burckhardt, Die Zeit Constantins des Großen, 21880; B. Bleckmann, Konstantin der Große, 1996 (rororo-Bildmonographie); E. Herrmann-Otto, Konstantin der Große, 22009.

Rom und die Germanen**Dr. Andreas Hensen**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 11:15-12:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 19.10.2016**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Tutorium

Dr. Andreas Hensen

Mittwoch 14:15-15:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: 19.10.2016**Anmeldung:**

Die notwendige Anmeldung für die Proseminare erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.10. - Donnerstag, den 13.10.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Proseminare)) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Die Bewohner rechts des Rheins blieben für Rom lange Zeit fremde Nachbarn, mit denen sie sich anlässlich der Züge der Kimbern und Teutonen erstmals militärisch auseinandersetzen mussten. Caesar kam im Verlauf der Kriegszüge in Gallien mit Stämmen in Konflikt, die er Germanen nannte, und Tacitus widmete ihnen eine einzigartige Ethnographie. Da Selbstzeugnisse der darin beschriebenen Stämme nicht überliefert sind, stützen sich unsere Kenntnisse auf griechische und lateinische Texte.

Ausgehend von literarischen, inschriftlichen und archäologischen Quellen sollen im Rahmen dieses Seminars die Beziehungen zwischen Rom und den verschiedenen germanischen Gruppierungen beleuchtet werden. Der betrachtete Zeitraum setzt mit der ersten Nennung germanischer Stämme ein und endet mit der Bildung neuer Großverbände vor dem Beginn der Völkerwanderung. Drei Leitfragen stehen dabei im Vordergrund:

Welches Bild zeichnen die römischen Literaten von den Germanen? Welche Absichten verfolgte Roms Ausgreifen in die unwirtschaftlichen Gebiete nördlich der Alpen? Welche Merkmale besitzt der kulturelle Austauschprozess – die ‚Romanisation‘ – in den neu geschaffenen germanischen Provinzen und den benachbarten Regionen jenseits der Grenzen?

Literatur:

Bruno Bleckmann, Die Germanen. Von Ariovist zu den Wikingern. München 2009; A. A. Lund, Zum Germanenbild der Römer. Heidelberg 1990; Walter Pohl, Die Germanen. Enzyklopädie deutscher Geschichte Bd. 57. 2. Aufl. München 2004; Ulrike Riemer, Die römische Germanienpolitik. Von Caesar bis Commodus. Darmstadt 2006.

QUELLENÜBUNGEN

Mykenologie für Anfänger und Fortgeschrittene**Prof. Dr. Catherine Trümpy**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Freitag 14:30–17:45 Uhr, 14tägig

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 21.10.2016**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.10. - Donnerstag, den 13.10.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF ([http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.](http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen-Vorlesungsverzeichnis-Philosophische-Fakultät-Geschichte-Alte-Geschichte-Quellenuebungen)) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Aus der späten Bronzezeit, der sogenannten mykenischen Zeit, sind von verschiedenen Fundorten, insbesondere von Knossos, Pylos und Theben, mehrere tausend mit Verwaltungsangaben beschriebene Tontäfelchen auf uns gekommen, die zahlreiche Aspekte der bronzezeitlichen Kultur illustrieren. Mittels einer Silbenschrift (Linear B) in einem altertümlichen griechischen Dialekt verfasst, geben sie uns Informationen über das damalige politische System, das Heerwesen, die Religion, die (komplexe) ethnische Herkunft und die soziale Stellung mancher Personen, über Berufe, die materielle Alltagskultur usw., zudem indirekt auch über die Entstehung der griechischen Sprache und Kultur und deren Weiterentwicklung sowie im speziellen auch etwa über das Verhältnis zwischen dem spätbronzezeitlichen Griechenland und Homer. Im Kurs werden die Forschungsgeschichte, v.a. auch die Entzifferungsgeschichte des mykenischen Schriftsystems erläutert, zudem die Zeichen in einem schriftgeschichtlichen Kontext erklärt und die Eigentümlichkeiten der mykenischen Orthographie besprochen und gedeutet werden. Der Schwerpunkt soll dann aber auf der Lektüre (in Übersetzung!) und Kommentierung ausgewählter Täfelchen liegen. Angesichts des interdisziplinären Charakters der Mykenologie steht diese Lehrveranstaltung nicht nur den Althistorikern offen, sondern richtet sich auch an Archäologen, Klassische Philologen und ganz allgemein an ein interessiertes Publikum. Griechisch-Kenntnisse sind für die Teilnehmenden nützlich, aber nicht erforderlich.

Leistungsnachweis: Regelmäßige Teilnahme und mündliches Referat oder schriftliche Hausarbeit mit einem frei wählbaren Thema.

Literatur:

A. Bartonek, Handbuch des mykenischen Griechisch, Heidelberg 2003; Y. Duhoux, A. Morpurgo (Hrsg.), A Companion to Linear B, 3 Bde, Louvain-la-Neuve 2008-2014; F. Gschnitzer, Griechische Sozialgeschichte von der mykenischen bis zum Ausgang der klassischen Zeit, Stuttgart 2013 (2. Auflage); L. Schofield, The Mycenaean, British Museum Press 2007, deutsche Übersetzung: Mykene, Geschichte und Mythos, WBG, Darmstadt 2009; M. Ventris-J. Chadwick, Documents in Mycenaean Greek, Cambridge 1973 (2. Auflage).

Herodot

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 09:15–10:45 Uhr
HS 313 (SAGE)
Beginn: 26.10.2016

Zuordnung:
Basismodul Griechische Geschichte

Anmeldung:
Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.10. - Donnerstag, den 13.10.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis – Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3)

Kommentar:
Die Interpretation ausgewählter Passagen aus den Historien des Herodot soll einen Einblick in die Weltanschauung, die Methode und den Stil des „Vaters der Geschichtsschreibung“ vermitteln. Dabei rücken neben den im engeren Sinne historischen Abschnitten auch ethnographische und geographische Exkurse in den Blick. Besondere Aufmerksamkeit wird den Strukturen der Wahrnehmung von Wirklichkeit gelten, die in den Erzählungen Herodots jeweils zum Ausdruck kommen: Welche Handlungsspielräume werden den Akteuren zugeschrieben? Welche theologischen und anthropologischen Kausalitätsketten werden konstruiert, um Ereignisse plausibel erklären zu können?

Leistungsnachweis: Klausur

Literatur:
Felix Jacoby, RE Suppl. II (1913), 205-520 s.v. Herodotus.

Antike Bürgerkriege**Dr. Wolfgang Havener**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15–15:45 Uhr

HS 313 (SAGE)

Beginn: 18.10.2016**Zuordnung:**

Basismodul Griechische Geschichte

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.10. - Donnerstag, den 13.10.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Die aktuellen Ereignisse im Nahen Osten oder in Afrika führen vor Augen, dass Bürgerkrieg zu allen Zeiten politische Grundstrukturen zerstören und zur Desintegration sozialer Gemeinschaften mit ihren traditionellen Wertesystemen führen kann. Auch in der Antike stellte daher der „kollektive Selbstmord“ des Bürgerkriegs das Fanal jeder politischen und sozialen Ordnung dar – und dennoch bildete er zugleich eine historische Konstante, die beispielsweise die Geschichte der klassischen griechischen *polis* entscheidend prägte. Im Rahmen der Quellenübung sollen ausgewählte Beispiele von der klassischen und hellenistischen *stasis* in Griechenland über die blutigen Auseinandersetzungen, die das Ende der römischen Republik einläuteten, bis hin zu den immer wieder eskalierenden Thronstreitigkeiten und religiösen Konflikten in der Spätantike einer eingehenden Analyse unterzogen werden. Im Mittelunkt stehen dabei Fragen nach den Voraussetzungen und Folgen von Bürgerkrieg, nach den spezifischen Formen innerer Auseinandersetzungen und der Rolle von Gewalt sowie nach den Strategien, die die Zeitgenossen entwickelten, um das Blutvergießen zu erklären und zu verarbeiten.

Literatur:

H.-J. Gehrke: *Stasis*, München 1985; E. Flaig: *Den Kaiser herausfordern*, Frankfurt 1992; B. Breed [u.a.] (Hrsg.): *Citizens of Discord. Rome and Its Civil Wars*. Oxford 2010; H. Börm: *Westrom. Von Honorius bis Justinian*. Stuttgart 2013; H. Börm [u.a.] (Hrsg.): *Civil War in Ancient Greece and Rome*. Stuttgart 2016.

Römische Religion**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 14:15–15:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 18.10.2016**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.10. - Donnerstag, den 13.10.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Vordergründig erscheint die römische Götterwelt als bloße Kopie der griechischen. Bei näherem Hinsehen offenbart sich jedoch eine ganz eigene faszinierende Welt, die weniger durch die großen Götterfiguren als durch korrekt auszuübende Rituale, Priesterschaften und Vorzeichenwesen geprägt ist. Darüber hinaus wurden immer wieder neue Kulte - zumeist aus den östlichen Reichsgebieten - in die römische Religion integriert, was jedoch nicht immer konfliktfrei ablief. Von besonderem Interesse sind hier die großen religiösen Bewegungen des Mithraskultes und des Christentums. Schließlich berücksichtigt die Übung auch den römischen Kaiserkult, insbesondere in Hinblick auf seine Leistung für die Integration des Imperium Romanum.

Literatur:

M. Beard / J. North / S. Price, Religions of Rome, 2 Bde., Cambridge 1998; J. Rüpke, Die Religion der Römer, München 2001; J. Rüpke (Hg.), A Companion to Roman Religion, Malden 2007; J. North / S. Price (Hg.), The Religious History of the Roman Empire, Oxford 2011.

Theodoret, Kirchengeschichte**Dr. Ludwig Meier**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Montag 11:15–12:45 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 24.10.2016**Zuordnung:**

Basismodul Römische Geschichte

Anmeldung:

Die notwendige Anmeldung für die Quellenübungen erfolgt in der Woche vor Vorlesungsbeginn (Montag, den 10.10. - Donnerstag, den 13.10.2016, 0.00 Uhr) online über das LSF (<http://lsf.uni-heidelberg.de/-Veranstaltungen> - Vorlesungsverzeichnis - Philosophische Fakultät - Geschichte - Alte Geschichte - Quellenübungen.) (siehe Seite 3)

Kommentar:

Mit seiner Kirchengeschichte schuf Eusebius von Caesarea († zwischen 337 und 340 n. Chr.) ein Werk, das rasch Nachfolger fand und somit die literarische Überlieferung der Spätantike wesentlich prägte. Theodoret etwa, seit 423 n. Chr. Bischof von Kyrrhos in Syrien, verfasste eine Fortsetzung, die die Zeit zwischen dem Konzil von Nikaia (325 n. Chr.) und den Tod seines Lehrers, des Bischofs Theodor von Mopsuestia († 428 n. Chr.), umfasst. Sein Werk ist in der Forschung häufig als eine Geschichte des ›Arianismus‹ bezeichnet worden, eine als Häresie bekämpfte Spielart des Christentums, die den Lauf des 4. Jhs. n. Chr. durch Kaiser wie Constantius II. (reg. 337–361 n. Chr.) und Valens (reg. 364–378 n. Chr.) wesentlich prägte. Die Fehlbarkeit des römischen Kaisers ist daher ein stets in der Darstellung wiederkehrendes Motiv. In unserer Übung wollen wir anhand Theodorets Kirchengeschichte und im Vergleich mit anderen zeitgenössischen Werken die Handlungsspielräume von Kaiser und ›Kirche‹ in einer Zeit ausloten, in der sich kaiserliche Herrschaft und Christentum zu einem untrennbaren Amalgam verbunden hatten.

Literatur:

H. Leppin, Von Constantin dem Großen zu Theodosius II. Das christliche Kaisertum bei den Kirchenhistorikern Socrates, Sozomenos und Theodoret, Göttingen 1996; A. M. Schor, Theodoret's People. Social Networks and Religious Conflict in Late Roman Syria, Berkeley – Los Angeles – London 2011; I. Pásztori-Kupán, Theodoret of Cyrus, New York 2006; Des Theodoret von Cyrus' Kirchengeschichte. Aus dem Griechischen übersetzt und mit Einleitung und Anmerkungen versehen von Andreas Seider, München 1926.

EINFÜHRUNGEN

Einführung in die Papyrologie

Laura Willer, M.A.
Institut für Papyrologie

Veranstaltungstermine:
Mittwoch 09:15–10:45 Uhr
SR 413 (Marshallstraße 6)
Beginn: 19.10.2016

Anmeldung:
per Mail oder auch in der ersten Sitzung

Zuordnung:
Basismodul Römische Geschichte

Kommentar:

Die Papyrologie als Teildisziplin der Klassischen Altertumswissenschaften beschäftigt sich mit den auf dem antiken Beschreibmaterial Papyrus überlieferten Texten in griechischer und (seltener) lateinischer Sprache. Zwar war Papyrus nahezu überall in der Alten Welt gebräuchlich, erhalten haben sich die darauf geschriebenen Texte aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen jedoch fast ausschließlich in Ägypten. Inhaltlich sind jegliche Texte erhalten, von Verträgen und Quittungen über Briefe und Schulübungen bis hin zu literarischen Werken.

Gegenstand der Veranstaltung ist die Einführung in die Arbeitsmethoden der Papyrologie und ihr Beitrag zu den verschiedenen Disziplinen der Klassischen Altertumswissenschaften. An ausgewählten Beispielen sollen die Probleme bei der Herstellung einer wissenschaftlichen Edition illustriert und von den Teilnehmern nachvollzogen werden, die sich dabei auch selbst an der Entzifferung der zu verschiedenen Zeiten gebräuchlichen Schriftformen versuchen können. Besonderes Gewicht wird dabei auf die griechischen dokumentarischen Texte gelegt. Des Weiteren sollen Einblicke in die verschiedenen Bereiche des griechisch-römischen Ägyptens gegeben werden, die mit Hilfe der Papyri erforscht werden können – Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Verwaltung, Rechtsprechung, Religion, Bildung und alltägliches Leben.

Voraussetzungen: Keine (Griechischkenntnisse sind aber hilfreich)

Leistungsnachweis: Abschlussklausur (bei Bedarf)

Literatur:

H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994; D. Hagedorn, Papyrologie, Einleitung in die griechische Philologie, hrsg. v. H.-G. Nesselrath, Stuttgart - Leipzig 1997, S. 59-71; A. K. Bowman, Egypt after the Pharaohs 332 BC - AD 642 from Alexander to the Arab Conquest, London 1986; R. S. Bagnall, Reading Papyri, Writing Ancient History, London - New York 1995; R. S. Bagnall (Hrsg.), The Oxford Handbook of Papyrology, Oxford - New York 2009.

LEKTÜREKURS

LATEIN

Freiwilliger Lektürekurs Latein: Eutropius**Martin Rächle**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Dienstag 16:15-17:45 Uhr

NUni HS 09

Beginn: 25.10.2016**Klausurtermine:** 18.10.2016, NUni HS 09, 16:15-17:15;
07.02.2017, NUni HS 09, 16:15-17:15.

Anmeldung zur Klausur: Die Anmeldung für den ersten Termin (18.10.) erfolgt vom 10.10. bis zum 13.10.2016, 00:00 Uhr online über LSF. Die Anmeldung für den zweiten Termin (07.02.2017) erfolgt zusammen mit den Prüfungsanmeldungen für das jeweilige Semester online über LSF.

Anmeldung zum Kurs: Keine Anmeldung erforderlich! Einführung in der ersten Sitzung.

Zuordnung: Zusätzlicher Vorbereitungskurs

Kommentar:

Der freiwillige Lektürekurs bietet Studierenden das Angebot, anhand der Lektüre ausgewählter Werkpassagen das eigenständige Übersetzen lateinischer Texte zu üben und sich somit auf die Lateinklausur im Rahmen des Proseminars Alte Geschichte vorzubereiten. Im Verlauf des Kurses sollen nach Bedarf Lateinkenntnisse aufgefrischt und spezielle Probleme beim Übersetzen besprochen werden. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Wiederholung grundlegender grammatikalischer Konstruktionen (Ablativus absolutus, Acl, Gerundivum, etc.) und der Herangehensweise an das Analysieren und Erkennen von syntaktischen Strukturen. Dies soll vor allem durch das gemeinsame Übersetzen erreicht werden, jedoch dient der Kurs nicht der Wiederholung allgemeiner Kenntnisse des Lateinischen. Das Vorhandensein von Grundkenntnissen, insbesondere Deklinationen und Konjugationen, wird für eine erfolgreiche und lohnende Teilnahme vorausgesetzt! Zudem wird von den Teilnehmern erwartet, ein wöchentliches Textpensum als Vorbereitung einer jeweiligen Sitzung zu übersetzen.

In diesem Semester werden wir Eutropius lesen.

Teilnahmevoraussetzungen: grundlegende Lateinkenntnisse, regelmäßiges Übersetzen.

MITTELSEMINARE

Die (pseudo-)platonischen Briefe

Prof. Dr. Kai Trampedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 11:15–12:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 27.10.2016

Anmeldung:
In der ersten Sitzung.

Zuordnung:
Modul Quellenanalyse Literarisch (griechisch)

Kommentar:
Die platonischen Briefe enthalten wichtige biographische Informationen über Platon sowie über seine politischen und philosophischen Ansichten, ja, sie lassen sogar Einblicke in seinen Charakter zu. Seit dem 18. Jahrhundert wird daher kontrovers diskutiert, ob zumindest einzelne dieser Briefe und insbesondere der längste und wichtigste 7. Brief echt sind. Im Seminar wollen wir durch eine intensive Lektüre der Originaltexte diese Frage erörtern, den historischen Kontext von Platons Sizilienreisen beleuchten und das Problem des Verhältnisses von Philosophie und Politik diskutieren.

Voraussetzung: Grundkenntnisse der griechischen Sprache (Graecum)

Leistungsnachweis: Referat und Klausur

Literatur:
Myles Burnyeat – Michael Frede: The Pseudo-Platonic Seventh Letter.
Edited by Dominic Scott, Oxford 2015.

Einführung in die lateinische Epigraphik: Inschriften-Neufunde zur Geschichte des 3. Jhs. n. Chr.

Prof. Dr. Christian Witschel
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 14:15–15:45 Uhr
HS 512 (Marstallhof 4)
Beginn: 27.10.2016

Anmeldung:
In der ersten Sitzung.

Zuordnung:
Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaftlich

Kommentar:
Dieses Mittelseminar ist als Einführung in die Lateinische Epigraphik für Anfänger konzipiert. Daher werden zunächst einmal wesentliche Grundlagen der Inschriftenkunde (Inschriftengattungen, Formeln, Namenskunde, Abkürzungen etc.) gemeinsam erarbeitet. Im thematischen Teil des Mittelseminars werden sodann die erworbenen Kenntnisse anhand des genaueren Studiums einzelner epigraphischer Zeugnisse eingeübt und vertieft, welche die Geschichte der sog. ‚Reichskrise‘ im Imperium Romanum während des 3. Jhs. n. Chr. betreffen. Hierzu werden eingehend Inschriften-Neufunde der letzten Jahrzehnte behandelt, anhand derer sich die Ereignis-, Militär-, Verwaltungs-, Sozial-, Wirtschafts- und Religionsgeschichte des 3. Jhs. rekonstruieren lässt.

Literatur:
L. Schumacher, Römische Inschriften, Stuttgart 1988; L. Keppie, Understanding Roman inscriptions, London 1991; J. Bodel, Epigraphic evidence. Ancient history from inscriptions, London – New York 2001; A. Cooley, The Cambridge manual of Latin epigraphy, Cambridge 2012.

Architekturdarstellungen auf antiken Münzen**Dr. Susanne Börner****Veranstaltungstermine:**

Dienstag 09:15–10:45 Uhr

HS 418 (Marstallhof 4)

Beginn: 18.10.2016**Anmeldung:**

In der ersten Sitzung.

Zuordnung:

Modul Quellenanalyse Hilfswissenschaftlich

Kommentar:

Antike Münzen bilden die am komplettesten erhaltene Quellengattung des Altertums. Aus diesem Grund ist der versierte Umgang mit ihnen für den Altertumswissenschaftler unabdingbar.

Repräsentative Gebäude verkörpern das politische, religiöse und wirtschaftliche System ihrer Zeit. Im Rahmen des numismatischen Mittelseminars/der Übung sollen gezielt antike Münzenbilder mit Architekturdarstellungen betrachtet, analysiert und in ihren historisch-politischen Kontext eingebettet werden. Die Studierenden können dabei nicht nur anhand von Bildmaterial, sondern auch an den entsprechenden Prägungen aus der Münzsammlung des ZAW arbeiten.

Es ist geplant die Ergebnisse des Seminars im Rahmen einer kleinen studentischen Sonderausstellung aufzubereiten und zu präsentieren.

Zur Teilnahme sind Grundkenntnisse des Lateinischen vonnöten.

Literatur:

Billig, E.: Spätantike Architekturdarstellungen auf Münzen, Diss. Stockholm 1977; Franke, R. Kleinasien zur Römerzeit. Griechisches Leben im Spiegel der Münzen. Beck, München 1968; Fuchs, G.: Architekturdarstellungen auf römischen Münzen, Berlin 1969; Hefner, L.: Darstellungsprinzipien von Architektur auf kaiserzeitlich römischen Münzen, Dettelbach 2008; Hill, Philip V.: Buildings and Monuments of Ancient Rome as Coin types, NC 1983, S.81-94 / 1984, S.33-51 / 1985, S.82-101 / 1987, S.51-64 (und etliche andere einschlägige Artikel zum Thema); Küthmann et al.: Bauten Roms auf Münzen und Medaillen, München 1973; Howgego, C.: Ancient History from Coins, London u. a. 1995; dt. "Geld in der antiken Welt", Darmstadt 2000; Metcalf, W.: The Oxford Handbook of Greek and Roman Coinage, Oxford 2012.

HAUPTSEMINARE

Krisen und Krisenbewusstsein in der Antike**Dr. Norbert Kramer**

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 16:15–18:30 Uhr

HS 512 (Marstallhof 4)

Beginn: 20.10.2016**Anmeldung:**Per E-Mail an: norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de**Zuordnung:**

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Krisen und Krisenbewältigung sind gerade in der heutigen Zeit intensiv diskutierte Themen. Auch die Antike ist durch eine Reihe von geradezu 'epochemachenden' Krisen gekennzeichnet, etwa die sogenannte Krise der Archaischen Zeit, die Krise der Römischen Republik oder die Reichskrise des 3. Jahrhunderts. Im Seminar werden diese und andere gesellschaftliche und politische Umbruchszeiten diskutiert, um so die Vorstellung von Krisen als historischem Phänomen zu schärfen und dieses in Bezug zum heute gebräuchlicheren Begriff der 'Transformation' zu setzen.

Dieses Hauptseminar ist nur in B.A.-Studiengängen anrechenbar.

Literatur:

Ch. Witschel, *Krise – Rezession – Stagnation? Der Westen des römischen Reiches im 3. Jahrhundert n. Chr.*, Frankfurt 1999; O. Hekster / G. de Kleijn / D. Slootjes (Hg.), *Crises and the Roman Empire. Proceedings of the Seventh Workshop of the International Network Impact of Empire*, Leiden 2007.

Kommunikationsformen hellenistischer Könige mit Städten und Untertanen

Prof. Dr. Eftychia Stavrianopoulou
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Montag 08:30–10:45 Uhr
HS 313 (SAGE)
Beginn: 24.10.2016

Anmeldung:

Per Mail an: eftychia.stavrianopoulou@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Griechische Geschichte

Kommentar:

Der Hellenismus lässt sich durch eine Reihe von neuen Phänomenen kennzeichnen, unter denen der Ausbildung von Königreichen grundlegende Bedeutung zukommt. Die Königreiche waren die dominierenden Kräfte in der politischen Geschichte der hellenistischen Zeit: Sie entwickelten in einem Kommunikationsprozess mit ihren Untertanen (Städte, städtische Eliten und Individuen) beeindruckende konkrete und symbolische Formen, um ihre vorherrschende Stellung zum Ausdruck zu bringen. Die Gestaltungsformen dieses Dialogs stehen im Mittelpunkt dieses Seminars: Es gilt, die mannigfachen Interaktionen zwischen hellenistischen Königen und Untertanen anhand von literarischen, epigraphischen und papyrologischen Quellen zu analysieren. In welcher Weise dienten solche Dialoge der Konstruktion und Legitimation von Herrschaft, welches Bild von Kommunikation zwischen Herrscher, Eliten und Volk u.a. tritt darin zutage und wird durch sie geschaffen, und in welchem Zusammenhang stehen diese Texte mit anderen Medien der politischen Kommunikation in der hellenistischen Zeit. Das Verhältnis zwischen den griechischen Städten und den hellenistischen Königen hatte nämlich einen gewichtigen Einfluss sowohl auf die Ausformung der königlichen Ideologie(n) und Legitimation(en) als auch auf die politischen und sozialen Veränderungen innerhalb der bis dato weitgehend autonomen Städte selbst. Die hellenistischen Könige nahmen in ihrem Umgang mit den Städten, den Eliten und den in ihrem jeweiligen Territorium Untertanen verschiedene Rollen an, die sich wiederum lokalen Traditionen, Bildern und Modellen anpassten. Die Interaktion mit den Königen ließ ebenfalls das politische und soziale Leben in den Städten bzw. in den Königreichen nicht unbeeinflusst: Die Einrichtung etwa von Herrscherkulten, das Aufkommen des Typus des Bürgers-Vermittlers, der eine direkte Kommunikation zwischen dem König und seinem Vaterland ermöglichte, oder die Fürbitten einzelner Untertanen stellen solche Zeugnisse dar.

Literatur:

Bringmann, K., W. Ameling, B. Schmidt-Dounas, *Schenkungen hellenistischer Herrscher an griechische Städte und Heiligtümer*, I-III, Berlin 1995-2000; Dreyer, B., P. F. Mittag (Hgg.), *Lokale Eliten und die Herrschaft und Hegemonie hellenistischer Könige und der römischen Republik*, Berlin 2011; Erskine, A. (Hg.), *A Companion to the Hellenistic World*, Oxford 2003; Gauthier, Ph., *Les cités grecques et leurs bienfaiteurs (IV^e -1^{er} siècle avant J.-C.)*, Paris 1985; Habicht, Ch., *Gottmenschen und griechische Stadt*, München 1956, 1970²; Ma, J., *Antiochos III and the Cities of Western Asia Minor*, Oxford/New York, 1999; Pfeiffer, St., *Herrscher- und Dynastiekulte im Ptolemäerreich. Systematik und Einordnung der Kultformen*, München 2008; Quass, Fr., *Die Honoratiorenschicht in den Städten des griechischen Ostens*, Stuttgart 1993; Strootman, R., *Courts and Elites in the Hellenistic Empires. The Near East After the Achaemenids, c. 330 to 30 BC*, Edinburgh 2014; Weber, G. (Hg.), *Alexandria und das ptolemäische Ägypten: Kulturbegegnungen in hellenistischer Zeit*, Berlin 2010.

Frühes Christentum und monastisches Leben am Oberrhein: Das Kloster Schuttern im Früh- und Hochmittelalter**Prof. Dr. Christian Witschel****Prof. Dr. Nikolas Jaspert****PD Dr. Tino Licht****Prof. Dr. Matthias Untermann****Veranstaltungstermine:**

Dienstag 11:00–13:15 Uhr

Raum 002 (Institut für Europäische
Kunstgeschichte, Seminarstr. 4)**Beginn: 25.10.2016**

HCCH-Lehrveranstaltung (interdisziplinär), organisiert von:

Historisches Seminar (mit Mittellatein)

Institut für Europäische Kunstgeschichte

Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik

Eine **zweitägige Exkursion** als Teil des Seminars findet am **4. und 5.****November 2016** statt (die Kosten für die Exkursion werden übernommen).**Anmeldung:**

Über das HCCH per E-Mail bei Frau Michaela Böttner (boettner@uni-heidelberg.de)

Zuordnung:

Vertiefungsmodul Römische Geschichte

Kommentar:

Das Seminar hat eine zweifache Zielsetzung: Im ersten Teil sollen die Grundlagen der Christianisierung im Gebiet des Hoch- und Oberrheines zwischen der römischen Epoche und dem Hochmittelalter erarbeitet werden. Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei den Anfängen und der Entfaltung des monastischen Lebens während der Spätantike sowie des Früh- und Hochmittelalter in dieser Region, und zwar sowohl aus historischer, philologischer wie auch aus archäologisch-kunsthistorischer Perspektive. Im zweiten Teil der Veranstaltung soll dann eine Fokussierung auf ein spezifisches Fallbeispiel erfolgen, nämlich das bedeutende Kloster Schuttern in der Ortenau. Aus der Frühzeit dieses Klosters haben sich recht umfangreiche bauliche Reste sowie ein eindrucksvolles Mosaik erhalten; hinzu kommen die Erzeugnisse des Schuttener Skriptoriums. Diese Zeugnisse werden im Rahmen des Seminars auf einer zweitägigen Exkursion erschlossen, bei der auch weitere bedeutende mittelalterliche Klosteranlagen der Region (einschließlich derjenigen auf der Insel Reichenau) besucht werden. Das Seminar dient in diesem zweiten Teil ferner dazu, inhaltliche Vorschläge für die Neugestaltung der Präsentation des Klosters Schuttern für eine breitere Öffentlichkeit, insbesondere mit

Blick auf die Einrichtung eines kleinen Museumszentrums vor Ort, zu erarbeiten. Am Ende soll ein realisierbares Konzept stehen, das dann in Kooperation mit der Gemeinde Friesenheim-Schuttern rasch umgesetzt werden kann.

Literatur:

Allgemein zur Christianisierung und frühen Klosterkultur am Oberrhein: A. Angenendt, *Monachi Peregrini. Studien zu Pirmin und den monastischen Vorstellungen des frühen Mittelalters*, München 1972; A. Zettler, *Die frühen Klosterbauten der Reichenau. Ausgrabungen, Schriftquellen, St. Galler Klosterplan*, Sigmaringen 1988; E. Hillenbrand, *Die Benediktinerklöster der Ortenau: Von ihrer Arbeit und ihrem Geld*, in: Ders., "Unser fryheit und alt harkommen". *Mittelalter in Offenburg und der Ortenau*, Offenburg 1990, 41-62; E. Dassmann, *Die Anfänge der Kirche in Deutschland*, Stuttgart 1993; W. Berschin – D. Geuenich – H. Steuer (Hrsg.), *Mission und Christianisierung am Hoch- und Oberrhein (6.–8. Jh.)*, Stuttgart 2000; K. Weber, *Die Formierung des Elsass im Regnum Francorum. Adel, Kirche und Königtum am Oberrhein in merowingischer und frühkarolingischer Zeit*, Ostfildern 2011; A. Wiczorek – G. Sitar (Hrsg.), *Benedikt und die Welt der frühen Klöster. Ausstellungskatalog REM Mannheim 2012/13*, Regensburg 2012.

Speziell zum Kloster Schuttern: K. u. V. Bierbrauer, *Schuttern in der Karolingerzeit. Das Evangeliar in London, British Library, Add. 47673*, in: G. Jenal (Hrsg.), *Herrschaft, Kirche, Kultur. Beiträge zur Geschichte des Mittelalters. Festschrift für F. Prinz*, Stuttgart 1993, 449-491; L. Galioto, *Die Abtei Schuttern: Vom Stützpunkt zur monastischen Durchdringung der Ortenau zum repräsentativen und kulturellen Zentrum*, *Die Ortenau* 84, 2004, 253-266; *Das Kloster Schuttern. Die Entstehungsgeschichte eines frühmittelalterlichen Klosters zwischen Legende, historischen Quellen und archäologischem Befund*, in: N. Krohn (Hrsg.), *Kirchenarchäologie heute. Fragestellungen – Methoden – Ergebnisse*, Darmstadt 2010, 239-249 [weitere Literatur zu Schuttern wird im Rahmen des Seminars zur Verfügung gestellt].

OBERSEMINARE

Pentekontaëtie – Athen zwischen dem Perser- und dem Peloponnesischen Krieg (480-430)

Prof. Dr. Kai Trapedach
Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:
Donnerstag 18:15–20:30 Uhr
Raum 307 (SAGE)
Beginn: 27.10.2016

Anmeldung:

Per E-Mail an: kai.trapedach@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung:

Intensivmodul Griechische Geschichte (M.A.)

Kommentar:

In der Zeit von der persischen Invasion Griechenlands bis zum Beginn des Peloponnesischen Krieges vollzog sich der Aufstieg Athens zur politischen und kulturellen Großmacht. Im Seminar wollen wir diesen dynamischen Prozeß anhand der verschiedenen Quellen und Quellengattungen (Thukydides, Diodor, Plutarch, Tragödien, Pausanias, Inschriften, Archäologie) nachzeichnen, um die Frage nach den Impulsen und den treibenden Faktoren klarer beantworten zu können.

Voraussetzungen: Grundkenntnisse der Geschichte Athens in klassischer Zeit

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Literatur:

Christian Meier, Athen: ein Neubeginn der Weltgeschichte, Berlin ²1994.

KOLLOQUIEN

Kolloquien für Staatsexamenskandidaten

Prof. Dr. Christian Witschel

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

zweitägig, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten.

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Prof. Dr. Kai Trampedach

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

zweitägig, als Blockveranstaltung
bitte Aushänge beachten.

Anmeldung

Erfolgt nach Einladung

Kommentar:

Blocksitzungen nach Vereinbarung (ca. 4 Wochen vor der Prüfung)

Die Veranstaltung dient zur Vorbereitung auf das mündliche Staatsexamen in Alter Geschichte. Alle Teilnehmer stellen jeweils ihr Hauptthema zur Diskussion. Neben inhaltlichen Fragen sollen dabei auch das Abstraktions- und Reflexionsniveau der Präsentationen sowie der Umgang mit den Quellen und der Forschungsliteratur erörtert und auf die Anforderungen der Prüfung eingestellt werden.

Forschungskolloquium

Dr. Norbert Kramer

Seminar für Alte Geschichte (SAGE)

Veranstaltungstermine:

Mittwoch 18:15-19:45 Uhr

HS 513 (Marstallhof 4)

Beginn: siehe Homepage des SAGE

Anmeldung

Per E-Mail an: norbert.kramer@zaw.uni-heidelberg.de

Zuordnung

MA Geschichte, Abschlussmodul Sektorale Geschichte

Kommentar:

Im Forschungskolloquium werden Vorträge von auswärtigen Wissenschaftlern gehalten. Es ist vorgesehen, dass die Teilnehmer an der Lehrveranstaltung den Stoff dieser Vorträge in separaten Sitzungen vor- und nachbereiten.

Zu erbringende Leistungen: Regelmäßige Teilnahme, mündliche Präsentation und forschungsbibliographischer Essay.

EXKURSIONEN

Exkursion nach Schuttern und zu weiteren mittelalterlichen Klosteranlagen**Prof. Dr. Christian Witschel****Prof. Dr. Nikolas Jaspert****PD Dr. Tino Licht****Prof. Dr. Matthias Untermann****Veranstaltungstermin:**

04.-05.11.2016

Kommentar:

In Verbindung mit dem Hauptseminar „Frühes Christentum und monastisches Leben am Oberrhein: Das Kloster Schuttern im Früh- und Hochmittelalter“ gibt es eine zweitägige Exkursion (der Erwerb eines Exkursionsscheines ist möglich) nach Schuttern und zu weiteren bedeutenden mittelalterlichen Klosteranlagen der Region (siehe Kommentar des Hauptseminars). Diese Exkursion ist vorrangig für die Teilnehmer des Hauptseminars gedacht, sollten aber noch Plätze frei sein, steht sie auch anderen Studierenden offen. Dazu wird es in den ersten Semesterwochen einen **Aushang im Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik** geben.

Die Kosten der Exkursion werden übernommen.